

D. Hemieder mit Holoedern.

Hier sind nur in Kürze diejenigen Combinationen zu erwähnen, welche durch die Holoeder hervorgehen, deren Hemiedrie entweder bei einem bestimmten Hemiedriegesetz diesem nicht entsprechen kann, oder bei denen überhaupt keine Hemiedrie Statt findet.

a) Hemieder mit nicht parallelen Flächen.

1) An einem quadratischen Tetraeder bilden die Flächen:

des quadratischen Dyoeders, ger. Abst. der Endkanten;

des quadratischen Prisma der Hauptreihe, Abst. der Ecken, die Abst. Fl. rechtwinklig auf die Endkanten aufgesetzt;

des quadratischen Prisma der Nebenreihe, ger. Abst. der Seitenkanten; eines oktogonalen Prisma, Zusch. der Ecken, die Zusch. Fl. paarweise auf

die der Endkante gegenüberliegende Fläche so aufgesetzt, dass die Kante der Zuschärfung senkrecht auf der Endkante steht;

eines quadratischen Oktaeders der Nebenreihe, Zusch. der Ecken, die Zusch. Fl. auf die der Endkante anliegenden Fl. aufgesetzt.

2) An einem Dipyramiden

bilden die Flächen:

des quadratischen Dyoeders, ger. Abst. der Endkanten;

des quadratischen Prisma der Hauptreihe, Abst. der Seitenecken, die Abst. Fl. ger. auf die End- und Nebenkanten aufgesetzt, wobei die Combinationskanten den Endkanten parallel sind;

des quadratischen Prisma der Nebenreihe, ger. Abst. der Seitenkanten; eines oktogonalen Prisma, Zusch. der Seitenecken, die Zusch. Fl. auf die den Nebenkanten anliegenden Fl. aufgesetzt, wobei die Kante der Zusch. senkrecht, also parallel der Hauptaxe ist;

eines quadratischen Oktaeders der Nebenreihe, Zusch. der Endkanten, oder vierfl. Zusp. der Endkanten, die Zusp. Fl. auf die Fl. aufgesetzt, oder Zusch. der Seitenecken, die Zusch. Fl. auf die den Endkanten anliegenden Fl. aufgesetzt.

3) An einem Trapezoidoktaeder

bilden die Flächen:

des quadratischen Dyoeders, ger. Abst. der Endkanten;

des quadratischen Prisma der Hauptreihe, ger. Abst. der Nebenseitenkanten;

des quadratischen Prisma der Nebenreihe, ger. Abst. der Grundseitenkanten;
 eines oktagonalen Prisma, Abst. der Seitenecken;
 der quadratischen Oktaeder, vierfl. Zusp. der Ecken, oder Abst. der Seitenecken, die Fl. auf die Fl. aufgesetzt nach der Richtung der Neben- oder Grundseitenkanten, je nachdem es Oktaeder der Haupt- oder Nebenreihe sind.

III

b) Hemieder mit parallelen Flächen.

1) An einem hemiedrischen quadratischen Oktaeder

bilden die Flächen:

des quadratischen Dyoeders, ger. Abst. der Ecken;
 der beiden quadratischen Prismen, schiefe Abst. der Seitenecken, die Abst. Fl. auf die Seitenkanten ger. aufgesetzt;
 der quadratischen Oktaeder, vierfl. Zusp. der Ecken, oder Zusp. der Seitenecken, die Fl. schief auf die Fl. aufgesetzt.

2) An einem hemiedrischen quadratischen Prisma

bilden die Flächen:

des quadratischen Dyoeders, ger. Abst. der beiden unbegrenzten Enden;
 der beiden quadratischen Prismen, schiefe Abst. der Kanten;
 der quadratischen Oktaeder, vierfl. Zusp. der beiden unbegrenzten Enden, die Zusp. Fl. schief auf die Fl. oder Kanten aufgesetzt.

Was endlich die Combinationen der Tetartoeder betrifft, so bedürfen dieselben aus bereits schon angeführten Gründen keiner näheren Erörterung, ausserdem ist ihr Verhältniss, besonders zu den Holoedern, aus ihrer Entstehungsweise ohne grosse Schwierigkeit herzuleiten.